

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1951

245 - [1298 nach Mai 27]: In dem Streit um die Kirche St. Walburg zu Waldkirch und ihrem Anhang zum Rektor dieser Kirche gewählten Magister H[einrich] von Bechtoldskirch, Kantor und Kanoniker zu ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

245

In dem Streit um die Kirche St. Walburg zu Waldkirch zwischen dem von der Äbtissin zu Waldkirch und ihrem Anhang zum Rektor dieser Kirche gewählten Magister H[einrich] von Bechtoldskirch (Birtirkilch), Kantor und Kanoniker zu Lautenbach und Rektor der Pfarrkirchen zu Gündlingen, Bötzingen und Gachnang (Gachnah)¹ und dem von der Nonne [M.]² von Dürrheim und ihrem Anhang gewählten Priester Lütfrid von Villingen, in welchem Streit ersterer seine Ansprüche durch den Domdekan von Basel, den Propst von Verden und den Abt von St. Trudpert beim Papst unter widerrechtlicher Umgehung des Bischofs von Konstanz durchzusetzen suchte, erklärt der Konstanzer Dompropst Konrad, als Bevollmächtigter der Stellvertreter des Bischofs von Konstanz mit der Sequestrierung der Einkünfte dieser Kirche und mit der Exkommunizierung aller Zuwiderhandelnden beauftragt, alle gegnerischen Urteile für nichtig, da 1. Johannes Kozzo³, qui se scribit iudicem subdelegatum a domino . . . abbate Sancti Trutperti predicto, canonicatum in ecclesia cathedrali Constantiensi vel personatum aut dignitatem in civitate vel diocesi Constantiensi non habens, immo symoniacus manifestus existens, quod non solum probari potest per testes, sed etiam per publicam famam, et sic iudex esse non valens plures sententias et penas emittere non veretur, cum ad unam sententiam vel penam de iure procedere non valeat, ut est dictum, 2. Heinrich von Bechtoldskirch ohne päpstliche Dispens im Besitze mehrerer Pfründen ist und mit der Äbtissin seit langem zusammenwohnt, die seinem Sohn die Kirche von Hugsweier verlieh. Er leistet hiefür vor umstehenden Zeugen einen leiblichen Eid sacrosanctis evangelii coram me positus manu propria tactis⁴ und will den Beweis erbringen, soweit es ihm nötig erscheint. In der Voraussicht, daß die gegnerischen Richter gegen seine Kirchen⁵ und ihre Vikare und Untergebenen mit Urteilen vorgehen werden, appelliert er in modum provocationis mit diesem Schriftstück an den päpstlichen Stuhl, dem er seine Person, seine Kirchen, Vikare und Untergebenen unterwirft. Non intendens me velle ab appellatione per me^a interposita feria tertia proxima post pentecosten in choro ecclesie parrochialis Friburg^b presentibus B. de Hartkilch rectore ecclesie in Bellikon, Heinrico et C. dicto Stoker⁶ vicariis in Friburg, Bur[cardo] rectore ecclesie

245 ^a me übergeschrieben ^b Vor Friburg ist wohl in zu ergänzen.

¹ Nach REpConst. Gachnang im Thurgau. ² Der Vorname ergibt sich aus n. 254. Vermutlich hieß sie Mechtild wie die 1360 als Küsterin des Klosters Waldkirch bezeugte Mechtild von Dürrheim (Kindler v. Knobloch OG. I, 259), die kaum mehr mit ihr identisch sein kann. ³ Vielleicht aus dem Freiburger Geschlecht (vgl. Bd. I, Register S. 395 unter Schneveli), weshalb diese Stelle im Wortlaut gegeben ist. ⁴ Diese Stelle erscheint für das kirchliche Brauchtum beachtenswert. ⁵ Vgl. n. 67, ferner Bd. I, 166 Anm. 2 zu n. 195. Dompropst Konrad war also als Inhaber dieser Kirchen auch persönlich an der Sache interessiert, was in REpConst. übersehen ist. ⁶ In REpConst. ist der Name irrtümlich auf beide Vikare bezogen, während nach dem Wortlaut nur der letztere diesen Namen trug.

in Bissingen⁷, Ber.⁸ plebano ecclesie in Bolswiler, Bur[cardo] plebano in Hustat, Walthero dicto Famel, Ber. de Hetingen⁹ et Andrea de Constantia sacerdotibus¹⁰, item Jo[hanne] dicto Snewilin, C.¹¹ dicto Tuschelin, H. de Munzingen (in Rúti, in Pfaffenwiler et in Wilhein ecclesiarum rectoribus),
 5 R. dicto Turner milite et magistro H. notario meo et aliis pluribus^c fidedignis recedere, sed eandem me velle per istam appellationem plenius innovare. Super hac appellatione seu appellationis innovatione in modum provocationis per me facta testimonium omnium presentium invocando.

Or. (59/18,5 cm) Landesregierungsarchiv Innsbruck: P. 783. Ohne Siegel.

10 *REpConst. 2, 465 n. n 20; URGFreib.M. n. 58 (Freib.MBl. 3, 70).*

Geschrieben wohl von dem in der Urkunde genannten Notar H., also Ausstellerherstellung.

15 *Zur Sache und zur Datierung: Die Darstellung des Sachverhalts in REpConst. ist ungenau. Es ist zu unterscheiden zwischen der im Chor des Freiburger Münsters am 27. Mai 1298 vollzogenen Appellation, auf die hier nur Bezug genommen ist, und der im vorliegenden Instrument erneuerten Appellation „in modum provocationis“, die also einige Zeit später stattfand. Das Jahr 1298 ergibt sich aus dem Zusammenhang mit n. 244 und 254.*

246

St. Trudpert 1298 Mai 28

20 *Abt und Konvent von St. Trudpert verzichten auf alles Recht an Gertrud, Tochter des Heinrich Mile von Hochdorf und Ehefrau Heinrichs, Pelzmachers, zu Heitersheim, und überlassen sie dem Johanniterorden.*

Or. Karlsruhe GLA.: 20/90 (Johanniter). Siegel eingehängt: 1. oval (52/35). Unter Säulenbau Abt mit Stab und Buch, auf einem Drachen (?) stehend. ⚡^a · 'S · WERNH·ERI · ABBIS · SCI · TRVDPERTI^b; 2. (besch.) rund (52). In Thorbau der hl. Trudpert, auf einem Drachen (?) stehend, mit der Rechten segnend, in der Linken eine Palme. Inschrift im Thorbogen: S · TRVDPTO. Umschrift: ⚡ SIGILLVΩ · CONVENT TRVDPERTI Rückvermerk (16. Jh.): Verzig und erlassung der leyb-
 30 aigenschaft einer frau Gertrut genant.*

Geschrieben von derselben Hand wie n. 152, 200 u. 201, also Empfängerherstellung, während man nach dem Ausstellungsort Ausstellerherstellung erwarten möchte. Die Gemeinsamkeit ist evident (vgl. die B D G H J,

245 ^c *im Or. plibus ohne Kürzungszeichen*

35 ⁷ *Unbestimmt, welches Bissingen.* ⁸ *Die Auflösung „Bernhard“ in REpConst. ist wohl falsch, da 1291 (s. n. 116) Bertold der Münzmeister als Kirchherr zu Bollschweil bezeugt ist.* ⁹ *Wohl Hödingen bei Überlingen, nicht Hettlingen Kt. Zürich, wie REpConst. angenommen ist.*

¹⁰ *sacerdotibus bezieht sich wohl auf die drei vorhergehenden Namen.*

40 ¹¹ *Vielleicht noch identisch mit dem 1269 bezeugten Kirchherrn Konrad (Bd. 1, 204 Z. 2).*

246 ^a *Das Kreuz ist zugleich die Spitze der Architektur* ^b *die beiden T ungewöhnlich kurz*